

Alarmieren sich ausrüsten

ingen in Analogtechnik ausgestattet (Gongs und Glocken). Eine differenzierte Signalgebung mit unterschiedlichen Tönen ist nicht möglich. Ein Signal kann lediglich als Dauererton oder im Intervall abgesetzt werden – je nachdem, ob es sich um einen Brand oder um einen Amoklauf handelt. Da im Krisenfall die Signale leicht verwechselt werden können, haben Expertengruppen eine flächendeckende Ausstattung der Schulen mit Sprachalarmierungsanlagen empfohlen. Dies würde jedoch mit 16 Millionen Euro zu Buche schlagen. Der Ausschuss hat die Verwaltung beauftragt, die diesbezüglichen Kosten weiter zu konkretisieren. Ziel ist eine Realisierung innerhalb von vier Jahren. Über die Bereitstellung entsprechender Mittel wird im Rahmen des Doppelhaushalts 2010/2011 entschieden. (ms)

Fildertunnel

allem darum, ob die Verbindungen zwischen den beiden Tunnelröhren, sogenannte Querschläge, einen Abstand von 500 oder 1000 Metern haben sollen. Die Bahn hat beim Eisenbahnbundesamt einen Antrag eingereicht, der einen Abstand von 1000 Metern vorsieht. (dg)

Bahn zum Hallschlag

Neue Strecke soll 2012 fertig sein – Löwentorstraße einspurig

Der Gemeinderat hat grünes Licht für den Bau der Stadtbahnlinie U 12 zwischen Löwentor und Hallschlag gegeben.

DIETMAR GUSTKE

Ab Dezember 2012 soll die neue Stadtbahnlinie U 12 zwischen Vaihingen-Dürrlewang und dem Hallschlag verkehren. Dafür müssen unter anderem zwischen Löwentor und Hallschlag Gleise verlegt werden. Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat nun der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens zugestimmt.

Viele tausend Menschen im Hallschlag können so ans Stadtbahnnetz angebunden werden. Die Fahrzeiten in die Innenstadt werden kürzer, die Umsteigemöglichkeiten besser. Außerdem erhoffen sich die Planer eine Aufwertung des Stadtteils.

Die neue Strecke wird durch die Löwentorstraße geführt. Die Straße wird, um Platz für die Bahn zu schaffen, auf eine Spur reduziert. Außerdem sollen Radfahrstreifen markiert und Bäume gepflanzt werden.

Über die Anzahl der neu gepflanzten Bäume an der Strecke gab es im Ausschuss eine längere Diskussion.



Anlässlich einer Pressefahrt im November 2007 wurde die künftige U 12 schon einmal präsentiert. Foto: SSB AG

Sollten die Seitenbereiche der Gleise komplett in Art einer Allee mit Bäumen bepflanzt werden, kämen 1,6 Millionen Euro Mehrkosten auf die Stadt zu. Selbst eine reduzierte Variante, die Bäume nur in der Nähe von Häusern vorsieht, kostet noch 400 000 Euro.

Die endgültige Planung wird erst nach den Haushaltsberatungen möglich sein, wenn feststeht, wie viel Geld für das Neubauprojekt zur Verfügung gestellt wurde.

Michael Kienzle (Grüne) warnte vor einem „öden Entree, wenn man auf Bäume verzichten würde“. Philipp Hill (CDU) meinte, die Mittel ließen sich woanders im Hallschlag mit mehr Nutzen einsetzen. Marita Gröger (SPD) plädierte für eine gestalterisch hochwertige Endhaltestelle im Hallschlag.

Bürgermeister Matthias Hahn sagte: „Die Baumbepflanzung zeigt die Wertschätzung für die Bahn.“

Gemeinschaften und lebendige Quartiere

Stadträte vor – Diese Woche: Gabriele Nagl von Bündnis 90/Die Grünen

Amt für Stadterneuerung. „Gerne denke ich an die Verlegung des Theaterhauses an den Pragsattel oder an die Neugestaltung des Stammheimer Zentrums zurück. Da haben wir sehr gute Ergebnisse erzielt.“

Im Jahr 2000 wechselte sie nach Leinfelden-Echterdingen und ist dort stellvertretende Leiterin des Planungsamts. „Die Arbeit macht sehr viel



Lärmschutz, Gewässerschutz und Verkehrsberuhigung – innerorts und auf den Autobahnen rund um Stuttgart. „Dort soll Tempo 100 gelten.“ Zudem macht sich Gabriele Nagl für alternative Wohnformen stark, für generationenübergreifendes Wohnen und Baugemeinschaften. Ihre Interessen vertritt sie im Ausschuss für Umwelt und Technik sowie im Städtebauausschuss.